

**Ansprechpartner LHH:**  
Rainer Konerding  
Landeshauptstadt Hannover  
Klimaschutzleitstelle

**Moderation:**  
Michael Danner  
Kommunikation für Mensch&Umwelt

**KLIMA-ALLIANZ**   
**HANNOVER 2030**

Telefon: 0511 / 168 465 94  
klimaallianz2020@hannover-stadt.de

Telefon 0511 / 16 40 315  
info@umweltkommunikation-danner.de

---

## **Klima-Allianz Hannover 2030: Energieeffizienz-Netzwerk**

### **Plenum**

### **Ergebnisprotokoll**

**Termin:** Dienstag, 29. September 2020, 14.00 bis 17.00 Uhr  
**Ort:** Deutsche Messe AG, Messegelände, 30521 Hannover  
(Bürohaus 1, Hermes Lounge 1)

### **Teilnehmende**

<b>Titel</b>	<b>Name</b>	<b>Institution</b>
	Regis Muller	Continental AG
	Kai Samek	Continental AG
	Christiane Faust	Deutsche Messe AG
Dr.	Andreas Gruchow	Deutsche Messe AG
	Sarah Sheikh-Rezai	Deutsche Messe AG
	Offke Schmidt	Deutsche Messe AG
	Carsten Skwirbli	Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
	Franz-Michael Wiedemann	HDI AG
Dr.	Alexander Witthohn	Industrie- und Handelskammer Hannover
	Frank Dödtmann	Klinikum Region Hannover
	Petra Schmiedner	Leibniz Universität Hannover
Dr.	Volker Schöber	Leibniz Universität Hannover
	Rainer Meyer	Region Hannover, Wirtschaftsförderung
	Thorsten Brandt	Sparkassenverband Niedersachsen
	Dominik Diederich	Sparkasse Hannover
	Mareike Lincke	Umweltzentrum Hannover e.V.

## Organisation und Referierende

<b>Titel</b>	<b>Name</b>	<b>Institution</b>
	Gerd Wach	BUND Region Hannover
	Michael Danner	Kommunikation für Mensch & Umwelt
	Katja Heineke	Kommunikation für Mensch & Umwelt
	Rainer Konerding	LH Hannover, Klimaschutzleitstelle
	Anke Unverzagt	LH Hannover, Klimaschutzleitstelle
	Heike Hanisch	Umweltzentrum Hannover e.V.

## Tagesordnung

### Begrüßung

*Dr. Andreas Gruchow, Deutsche Messe AG*

### Vorstellungsrunde

Außenstelle „Natur“ – Firmengelände naturnah gestalten

*Heike Hanisch, Umweltzentrum Hannover e.V.*

Projektstart „Naturnahe Gestaltung“ bei der ÜSTRA

*Heike Hanisch, Umweltzentrum Hannover e.V.*

Wege zum begrünten Hannover

*Gerd Wach, BUND e.V.*

Diskussion: Die Corona-Pandemie – Erfahrungen und Auswirkungen in den Unternehmen –  
Konsequenzen für das Energieeffizienz-Netzwerk

*Michael Danner*

Förderkulisse für Dach- und Fassadenbegrünung

*Rainer Konerding, Klimaschutzleitstelle LHH*

Photovoltaik und Dachbegrünung – wie geht das?

*Anke Unverzagt, Klimaschutzleitstelle LHH*

## Begrüßung

Michael Danner heißt die Anwesenden willkommen und freut sich über die rege Teilnahme, trotz Streik der Verkehrsbetriebe und besonderer Hygieneauflagen bei physischen Veranstaltungen. Er bedankt sich bei Sarah Sheikh-Rezai und Dr. Andreas Gruchow für die Gastfreundschaft in den Räumlichkeiten der Deutsche Messe AG.

Auch Dr. Gruchow (2. Vorstand der Deutsche Messe AG) begrüßt die Teilnehmenden. Das Thema Nachhaltigkeit hat ihn bereits in seinen ersten Berufsjahren bei der Deutschen Messe AG begleitet. Als Projektleiter hat er maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung der Expo 2000 mitgewirkt, deren Motto „Mensch, Natur, Technik – eine neue Welt entsteht“ viele Nachhaltigkeitsaspekte umfasste. Vor einigen Jahren wurde der Wunsch aus der Mitarbeiterschaft an den Vorstand herangetragen, Nachhaltigkeitsthemen mehr im Unternehmen zu verankern. Diesen Vorstoß hat er sehr begrüßt und freut sich, dass sich dazu eine engagierte Arbeitsgemeinschaft gebildet hat.

Dr. Gruchow stellt einige Eckdaten der Deutschen Messe AG und des Messegeländes vor. Das Unternehmen veranstaltet Messen nicht nur im In- sondern auch im Ausland und wurde von der Corona-Pandemie zunächst hart getroffen. Im 2. Quartal entstand ein Maßnahmenkatalog inkl. eines umfangreichen Hygienekonzepts. Außerdem werden Messen nicht mehr als Großveranstaltung betrachtet, sodass sie unter Auflagen wieder stattfinden dürfen. Das Unternehmen wird als nächste größere Messe in Hannover die INFA ausrichten und plant neue Themen für kleinere Messen (z. B. Halal, micromobility etc).

Die Pandemie hat zu einer digitalen Umsetzung von Messen geführt (z. B. HANNOVER MESSE digital days), die gut angenommen wurden. Entsprechende Konzepte sollen auch künftig zum Einsatz kommen. Ziel sind „Hybrid-Messen“, bei denen eine Präsenz-Messe von digitalen Angeboten begleitet wird. Die Deutsche Messe bietet mit dem „H'up“ in Halle 18 eine Location an, mit der virtuelle und hybride Veranstaltungen durchgeführt werden können.

Nachhaltigkeit präsentiert sich in verschiedenen Bereichen des Unternehmens, z. B.:

- Viele Grünflächen auf dem Messegelände, die u. a. aus Kompensationsmaßnahmen für die Baumaßnahmen zur Expo 2000 entstanden sind;
- Baumalleen sowie der Baumlehrpfad der Leibniz Universität Hannover, der jährlich erweitert wird;
- Umstellung auf 100% Ökostrom;
- Ökologischer Anspruch an den Bau und Betrieb der Hallen seit der Expo 2000;
- 40 E-Ladestationen auf dem Gelände.

Prinzipiell bieten Messen aufgrund der hohen Besucherzahlen viel Potenzial zu Nachhaltigkeit, bzw. beim Ressourcenverbrauch, fairer Gastronomie, Verkauf regionaler Nahrungsmittel. Angesichts aber der nur temporären Auslastung der Hallen, die aufgrund langer auf- und Abbauphasen nicht volljährig durchgängig genutzt werden können, sind im Vergleich zu Büro- oder Wohnhäusern einige Energieeffizienz-Maßnahmen nicht wirtschaftlich.

Weitere Informationen finden sich im Nachhaltigkeitsbericht:

[www.messe.de/files/000-fs5/media/downloads/deutsche-messe-nachhaltigkeitsbericht-2.pdf](http://www.messe.de/files/000-fs5/media/downloads/deutsche-messe-nachhaltigkeitsbericht-2.pdf)

## „Außenstelle Natur – Firmengelände naturnah gestalten“

Heike Hanisch (Umweltzentrum Hannover) vertritt die erkrankte Noreen Hiery, die das Projekt „Außenstelle Natur“ leitet. Nach einer kurzen Vorstellung des Umweltzentrums Hannover geht Frau Hanisch auf die Eckdaten des Projekts ein. Das Bundesamt für Naturschutz sowie die beiden Fachbereiche Umwelt und Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung der Region Hannover fördern Unternehmen bei der insektenfreundlichen und naturnahen Umgestaltung ihres Firmengeländes. Im Rahmen des fünf Jahre laufenden Projektes (bis September 2024) sollen mindestens 42 Gelände in der Region umgestaltet werden.

Bei interessierten Unternehmen finden zunächst eine Begehung sowie eine Erstberatung statt. Im Anschluss schließt das Umweltzentrum Hannover mit den Unternehmen einen Vertrag zur weiteren Zusammenarbeit ab. Der Vertrag umfasst eine Beratung durch einen Naturgärtner und zu insektenfreundlicher Beleuchtung, Zuschüsse zu Pflanzen und Leuchtmitteln, Kommunikationsangebote für die Mitarbeitenden (Workshops, Infotafel) sowie die Begleitung und Betreuung der Unternehmen während der Umgestaltung. Voraussetzung ist, dass mind. 10% des Geländeumschwungs umgestaltet werden.

Unternehmen können so einen Beitrag gegen das Insektensterben und für mehr Artenvielfalt leisten. Darüber hinaus können sich naturnah gestaltete Gelände klimaregulierend für die Umgebung sowie energiesparend auf die Gebäude auswirken und bieten Mitarbeitenden ein angenehmes Arbeitsumfeld. Die Möglichkeiten sind vielfältig und reichen von niederschwelligen Angeboten (Blüh- statt Rasenfläche) bis zu vollständiger Umgestaltung (begrünte Dächer, Gewässer).

Sieben Unternehmen nehmen bereits teil (u. a. Üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG), bei zehn weiteren hat bereits eine Erstberatung stattgefunden oder wird in Kürze stattfinden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

[Noreen Hiery, n.hiery@umweltzentrum-hannover.de](mailto:n.hiery@umweltzentrum-hannover.de), 0511 / 16403 13

Weitere Informationen finden Sie in der Präsentation sowie auf der Website des Projekts:

200929\_EEN\_LHH\_Außenstelle\_Natur\_Hanisch.pdf

<http://aussenstellenatur.de/>

## Projektstart „Naturnahe Gestaltung“ bei der ÜSTRA

Anschließend stellt Frau Hanisch einen möglichen Projektverlauf am Beispiel der Üstra vor. Das Unternehmen steht noch im Entscheidungsprozess, welcher Standort für die Umgestaltung in Frage kommt. Zur Auswahl zählt beispielsweise das Gelände des Betriebshofs Leinhausen. Im Fokus stehen die Entsiegelung von Flächen (soweit möglich), die Neugestaltung der bestehenden Rasenfläche sowie die Installation einer insektenfreundlichen Beleuchtung. Letztere muss eine ausreichende Ausleuchtung erfüllen, die aus Sicherheitsgründen auf dem Betriebshof notwendig ist. Projektstart ist noch für dieses Jahr geplant, ggf. werden im weiteren Verlauf auch andere Standorte der Üstra umgestaltet.

## Wege zum begrünten Hannover

Gerd Wach (BUND Region Hannover) geht auf die Vorteile und Möglichkeiten von Dach- und Fassadenbegrünung ein. Die Temperaturen in Städten ist an heißen Tagen deutlich höher als im Umland, was u. a. an dem hohen Versiegelungsgrad (in Hannover 44% im Jahr 2018) liegt. Gerade angesichts der zu erwartenden Temperaturanstiegs in den nächsten Jahrzehnten können begrünte Dächer und Fassaden einen Beitrag zu einem angenehmeren Stadtklima leisten:

- Kühleffekt durch Verdunstungsleistung,
- Bindung von Schadgasen,
- Entlastung der Kanalisation,
- Schöneres und grünes Stadtbild,
- Neue Lebensräume für Insekten und Tiere.

Insbesondere Flachdächer eignen sich zur Begrünung, bei einer Substratdicke von 6 bis 10 cm kann die Bepflanzung schon bis zu 30 Liter pro m<sup>2</sup> aufnehmen. Dabei schließen sich Dachbegrünung und Photovoltaik nicht aus. Auch bei Fassaden gibt es viele verschiedene Begrünungsmöglichkeiten, u. a. mit heimischen Fassadenpflanzen (Efeu), sowie bei der Neu- und Umgestaltung von Parkflächen (Versiegelung mit Zwischengrün).

## Diskussion: Die Corona-Pandemie – Erfahrungen und Auswirkungen in den Unternehmen – Konsequenzen für das Netzwerk

Nach einer Pause lädt Herr Danner die Teilnehmenden dazu ein, von ihren Erfahrungen aus dem Umgang mit der Pandemie in ihrem Unternehmen zu berichten. Interessant sind dabei vor allen die Auswirkungen auf den Energieverbrauch oder das Nutzerverhalten. In dem Zusammenhang verweist Herr Danner auf eine Studie der Hochschule Hannover hin, die die Folgen der Pandemie auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Deutschland untersucht:

*Co2rona Effekt - Sektorspezifische Betrachtung in Deutschland 2020*

<https://serwiss.bib.hs-hannover.de/frontdoor/index/index/docId/1671>

Aus dem Plenum kommen folgende Rückmeldungen:

- In einigen Unternehmen arbeiten bis zu 50% der Belegschaft zu Hause, was allerdings nicht zwingend zu einer Reduktion des Energieverbrauchs in derselben Höhe führt. Die Universität zum Beispiel verzeichnet zwar einen geringeren Wasserverbrauch und weniger Abfall. Der Strombedarf ist aber trotz vieler Mitarbeitender im Homeoffice auf einem ähnlichen Niveau wie vor Corona. Außerdem wird Energieverbrauch zum Teil in den privaten Bereich verlagert.
- Auswirkungen hat die Pandemie auf die Nutzung von Klima-/Lüftungsanlagen. Aufgrund der geringeren Bürobesetzung wird teilweise weniger bis gar nicht klimatisiert. Andere Unternehmen berichten von einer Umstellung der Lüftungsanlagen, da zur Reduzierung der möglichen Virenlast keine Umluft verwendet werden soll. Im Winter wird das eher zu einem höheren Energieverbrauch führen aufgrund der fehlenden Wärmerückgewinnung. Der Flughafen Hannover testet die Möglichkeit, die Lüftungsanlage mit UV-Lampen nachzurüsten, um Viren abzutöten.
- Die Situation führt zu einem anderen Nutzer- bzw. Anspruchsverhalten der Mitarbeitenden, die Mentalität bzw. das „Mindset“ ändert sich. Dazu gehört beispielsweise die

Akzeptanz gegenüber weniger stark klimatisierten Räumen, regelhaftes und einheitliches Lüftungsverhalten, Arbeiten im Homeoffice. Manche Änderungen etablieren sich ohne großen Widerstand, da es unter den aktuellen Umständen sinnvoll scheint. Vielleicht erwachsen daraus langfristige Veränderungen, nach dem Motto „was aktuell nicht gebraucht wird, braucht man auch zukünftig nicht“.

- In vielen Unternehmen hat die Pandemie eine deutliche Beschleunigung im Bereich Digitalisierung und Homeoffice verursacht. Erfreulich ist die Zunahme „virtueller Treffen“, die Wege spart.

Zu der Frage, inwieweit die Pandemie die Klimaschutzziele eines Unternehmens beeinflusst, gibt es kein einheitliches Bild. Einige Unternehmen sind schwer getroffen von den Corona-bedingten Umsatzeinbußen, hier werden in absehbarer Zeit keine Investitionen oder Maßnahmen in Richtung mehr Klimaschutz oder Energieeffizienz angestoßen. Andere Unternehmen prüfen oder planen die Reduktion von Büroflächen, da angesichts der vielen Mitarbeitenden im Homeoffice ggf. Büroarbeitsplätze reduziert werden können.

Hinsichtlich des weiteren Vorgehens und Themen für die nächsten Treffen im Netzwerk kommen folgende Anregungen aus dem Plenum:

- Der direkte Austausch wie heute ist wünschenswert. Angesichts steigender Infektionszahlen wird es jedoch zunehmend schwierig, geeignete Räumlichkeiten zu finden. Auch bleibt offen, ob die Teilnehmenden noch externe Termine wahrnehmen können.
- Viele Teilnehmende stehen daher einer virtuellen Sitzung offen gegenüber, allerdings sind es in manchen Unternehmen bestimmte Videokonferenz-Tools nicht erlaubt.
- Ein Thema für die nächste Sitzung ist die Vorstellung von Gebäude-Konzepten zur Klimaneutralität. Interessante Fragen sind beispielsweise mit welchen Instrumenten diese erreicht werden kann oder wie sinnvoll die Verwendung von Ökostrom für die Gesamtbilanz ist.

## **Förderkulisse für Dach- und Fassadenbegrünung**

Rainer Konerding (Klimaschutzleitstelle der Landeshauptstadt Hannover) stellt weitere Förderprogramme der Landeshauptstadt und der Region Hannover vor, die Unternehmen bei der Begrünung ihrer Freiflächen, Dachflächen oder Fassaden in Anspruch nehmen können. Dabei geht es um Flächenentsiegelung, extensive Dachbegrünung und Fassadenbegrünung. Auf begrünten Dächern soll auch die Kombination mit Photovoltaikanlagen gefördert werden. Schließlich weist er auf die Baumschutzregelungen in der Stadt Hannover hin. Weitere Informationen können Sie der Präsentation entnehmen:

200929\_EEN\_LHH\_Dach\_Fassade\_Begrünung\_Konerding.pdf

## **Photovoltaik und Dachbegrünung – wie geht das?**

Anschließend geht Anke Unverzagt (Klimaschutzleitstelle der Landeshauptstadt Hannover) auf das Förderprogramm Solar-Gründach vor, das bis zum 31.12.2020 läuft. Die kombinierte Umsetzung von Dachbegrünungen und PV-Anlagen wird mit 300 € je kWp, maximal 20.000 €, bezuschusst. Die Frage, ob auch die nachträgliche Installation von Solaranlagen auf begrünten Dächern förderbar ist, wird projektbezogen nach Bewertung des Aufwands entschieden. In der Regel ist davon auszugehen, dass Teile des Substrats erneuert werden müssen, um die Unterkonstruktion zu montieren. In diesen Fällen ist eine Förderfähigkeit gegeben.

Weitere Informationen zu den technischen Anforderungen sowie den Antragsformularen können Sie der Präsentation entnehmen:

[200929\\_EEN\\_LHH\\_Solar\\_Gründach\\_Unverzagt.pdf](#)

Hannover, den 26. Oktober 2020

Protokoll: Michael Danner, Katja Heineke (Kommunikation für Mensch & Umwelt)